

theilweise metallischen Kern, auch das gelegentliche Emporbringen von gediegen Eisen mit eruptiven feuerflüssigen Massen denkbar sei.

**Jura in Indien.** Einem Schreiben des Herrn Dr. F. Stoliczka vom Bord des Dampfers Patna 20. October 1871 datirt entnehmen wir die folgende Notiz: Ich bin am Wege von Bombay nach Kutsch, wo ich innerhalb der nächsten drei Monate die jurassischen Ablagerungen revidiren soll. Die Vorarbeiten über die Fossilien aus denselben zeigten, dass der ganze Jura vom Bath bis wahrscheinlich ins Tithon in Kutsch vertreten ist und dass die Zamia-Schichten, die über dem marinen Jura liegen und die den Rajmahal-Schichten entsprechen, jünger sind. Aber was? Wealden, oder Kreide, oder sind Beide da? Das ist die Frage, deren Lösung ich innerhalb der nächsten Monate zu lösen suchen soll. Leicht ist sie nicht, das hat eine zweijährige Aufnahme von zweien unserer Beamten bewiesen, aber ich hoffe doch einiges Licht über das Alter der Kohle führenden Rajmahal-Schichten zu erlangen.

**Jodquelle.** Bei dem bekannten Badeorte Hall in Oberösterreich wurde, wie wir einer Zuschrift des Landesausschusses in Linz entnehmen, eine neue Jodquelle entdeckt; zu deren vollständigerer Aufschliessung eben die erforderlichen Arbeiten ins Werk gesetzt werden sollen.

**Malacozologische Blätter.** Der letzten Nummer des von der deutschen malacozologischen Gesellschaft herausgegebenen Nachrichtenblattes entnehmen wir, dass sich eine Fusion zwischen diesem Vereine und den seither bestandenen „Malacozologischen Blättern“ vollzogen hat, so, dass letztere von nun ab als Organ der „deutschen malacozologischen Gesellschaft“ zu betrachten sind, während das bisher erschienene „Nachrichtenblatt“ sich von nun an darauf beschränken wird, Gesellschafts-Angelegenheiten, sowie namentlich den Tauschverkehr unter den Mitgliedern zu vermitteln. Da die neue Redaction die Absicht kundgibt, auch die fossilen Mollusken in ausgedehnterer Weise zu berücksichtigen, als dies bisher geschah und überhaupt „die Kluft zu überbrücken, welche in ganz unmotivirter Weise heute noch Malacozologie und Paläontologie trennt“, sind wir überzeugt, dass das Unternehmen in seiner neuen Form auch auf die wärmste Unterstützung von Seite der geologischen Kreise rechnen kann, umso mehr, als ein ähnliches deutsches Organ bisher vollständig mangelte.

Die Malacozologischen Blätter, unter der gemeinsamen Redaction der Herren Dr. Pfeiffer und Dr. Kobelt, erscheinen jährlich in zwei Bänden mit je 4—6 Tafeln. Der Preis beträgt pro Band 2 $\frac{1}{2}$  Thaler. Vereinsmitglieder genießen 25% Rabatt.

Der Abonnementspreis ist mit 1 Thlr. 26 Silbrgr. oder 3 fl. 17 kr. pro Band pränumrando an den Verleger zu zahlen.

Den Verlag besorgt die bekannte Th. Fischer'sche Buchhandlung in Cassel.

**Neue Lehrkanzel für Geologie und Mineralogie an der Universität in Edinburgh.** Am 6. November l. J. hielt Herr Archibald Geikie seine Antrittsrede zur Eröffnung des neu errichteten Curses für Geologie und Mineralogie an der Universität in Edinburgh.

Zur Gründung dieser Lehrkanzel hatte bekanntlich Sir R. J. Murchison eine Summe von 5000 L. St. unter der Bedingung gewidmet, dass ein gleicher Betrag von Seite der Regierung bewilligt werde. Zum Gegenstand seiner Antrittsrede wählte Geikie eine Darstellung der Leistungen jener berühmten schottischen geologischen Schule, welche, gegründet von Hutton zu Ende des vorigen und zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, von Edinburgh aus so ausserordentlich mächtigen Einfluss auf den Fortschritt der Wissenschaft überhaupt gewann. Mit dankbarer Anerkennung wird dabei insbesondere auch unseres trefflichen Mitbürgers Boué gedacht, der zusammen mit Maculloch „den schottischen Gebirgen europäisches Ruf verschaffte“.

#### Literaturnotizen.

T. F. W. B. Carpenter and J. Gwyn Jeffreys. Report on Deep-Sea Researches, carried on during the months of July, August and September 1870 in H. M. surveying-ship „Porcupine“. (Proceedings of the Royal Society. no. 125. 1870.)